

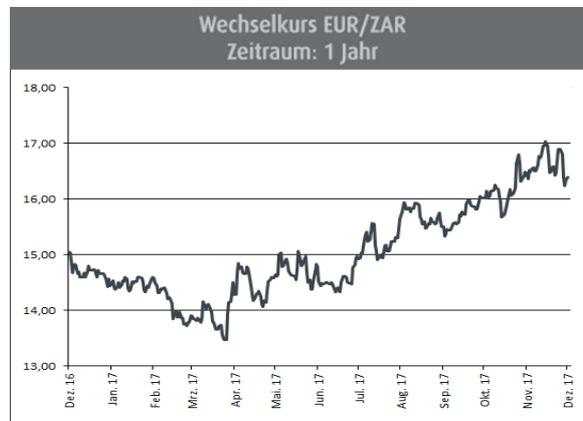
Südafrikanischer Rand (Stand: 04.12.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

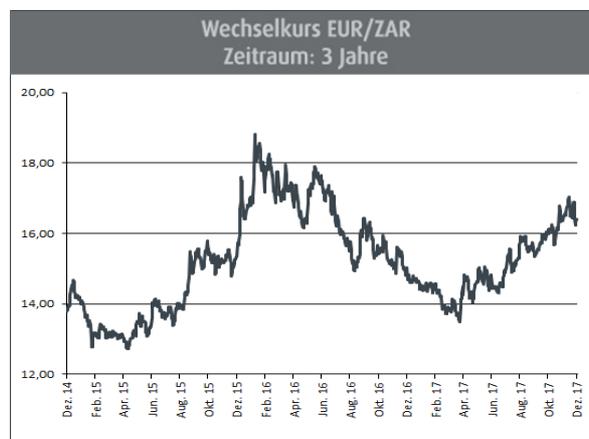
Afrikas größte Volkswirtschaft wächst zunehmend langsamer. So hat Südafrikas Regierung jüngst die Wachstumsprognose für dieses Jahr von 1,3 % auf magere 0,7 % nach unten korrigiert. Erschwerend kommt hinzu, dass internationale Investoren die Zahlungsfähigkeit Südafrikas weiterhin schwächer einschätzen. So hat die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) die Bonitätsnote für langfristige Fremdwährungsschulden Südafrikas von BB+ auf nun nur noch BB gesenkt. Nach einer früheren Entscheidung der Ratingagentur Fitch haben auf Rand lautende Papiere dadurch nun ihr zweites „Investmentgrade“-Rating verloren. Für kurzfristige Verbindlichkeiten bestätigte S&P die Note B, der Ausblick ist zunächst stabil. Moody's Investors Service hat derweil die Bewertung Baa3 für eine mögliche Herabstufung unter Beobachtung gestellt. Die schlechtere Bewertung begründen die S&P-Bonitätswächter mit einer weiteren Verschlechterung des wirtschaftlichen Ausblicks und der öffentlichen Finanzen des Landes. Die wirtschaftspolitischen Entscheidungen der vergangenen Jahre hätten sich vor allem auf die Verteilung fokussiert und zu wenig auf die Steigerung des Volkseinkommens. In der Folge habe das Wachstum stagniert und die internationale Wettbewerbsfähigkeit sei beeinträchtigt worden. Zwar dürften mit dem Haushaltsentwurf 2018 im Februar fiskalische Maßnahmen ergriffen werden die diese Probleme angehen sollen, doch dürften sie nicht ausreichen, um kurzfristig die öffentlichen Finanzen zu stabilisieren. Hier waren die Analysten von S&P in ihrer Erwartungshaltung zuletzt etwas positiver eingestellt. Die Ratingagentur Moody's argumentiert ähnlich: Eine Reihe jüngere Entwicklungen in Südafrika zeige, dass die wirtschaftlichen und finanziellen Herausforderungen vor denen das Land stehe, größer seien als zuletzt angenommen. Die Wachstumsaussichten seien schwächer und der gestiegene Ausgabendruck verschlechtere die



Schuldenquote in Relation zum BIP schneller als gedacht. Dennoch hatte Moody's zuletzt die Kreditwürdigkeit Südafrikas unverändert bei Baa3 (negativer Ausblick) belassen aber angekündigt, die Bonität auf eine Verschlechterung hin zu prüfen. Im Vorfeld der Rating-Entscheidungen hätten vor allem kurzfristig orientierte Anleger auf günstigere Entscheidungen spekuliert. Nun droht stattdessen ein Ausschluss Südafrikas aus internationalen Rentenindices, was die Wirtschaft des Landes weiter belasten sollte. Denn solange ein Land in den internationalen Rentenindices vertreten ist bedeutet dies, dass globale Fondsmanager (teilweise notgedrungen) auch diese Indices nachbilden und entsprechende Anleihen aus Südafrika kaufen müssen. Und dies sichert(e) dem Land am Kap der Guten Hoffnung auch den Zufluss internationaler Gelder, der nun zumindest aus dieser Quelle zu versiegen droht.

Ausblick

Seit April dieses Jahres wertet der Kurs des Südafrikanischen Rand gegenüber dem Euro nun in einem stabilen Trendkanal ab. Bis ins zweite Quartal dieses Jahres konnte sich der Kurs des Rand noch gegen alle Widrigkeiten stemmen und profitierte dabei insbesondere von den anziehenden Rohstoffpreisen, wovon das an Bodenschätzen reiche Land unmittelbar profitierte. Inzwischen überwiegen aber die Belastungen und Risiken, die sich insbesondere in der Politik Präsident Jacob Zumas gesehen werden. Ein Ende der aktuellen Entwicklung und damit auch ein Ende der Kursrückschläge im Rand ist derzeit nicht in Sicht. Im Gegenteil: die Rating-Herabsetzung hat unangenehme Folgen für das Land. Nicht nur, dass die Auslandsverschuldung nur noch zu schlechteren Konditionen möglich sein wird, schwächt die Konjunktur; auch das Herausfallen aus internationalen Rentenindices wird sich unmittelbar auf die Kapital- und Devisenmärkte auswirken. Eine Investition im Südafrikanischen Rand wäre derzeit allenfalls für chancenorientierte Anleger mit eisernen Nerven anzuraten.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.